



Einsiedler Anzeiger

Ausgabe Oktober 2025

MITTEILUNGEN - VERANSTALTUNGEN - ANZEIGEN

ORTSCHAFT EINSIEDEL

Liebe Einsiedler,

ich möchte kurz aus der letzten Sitzung des Ortschaftsrats berichten:

Der Betriebsleiter vom Abfallentsorgungsbetrieb, Herr Kropp, war zu Gast und hat die, auch auf Wunsch des Ortschaftsrates, geänderte Straßenreinigungsatzung vorgestellt.

Der Ortschaftsratsrat Einsiedel hat den neuen Gebühren zugestimmt. Die Straßen werden alle 4 Wochen gereinigt. Die Gebühr konnte um 25 % reduziert werden.

Wichtiger Hinweis: Bei Bauarbeiten mit nicht durchgeführter Reinigung wird die Gebühr auf Antrag erstattet!

Telefon: 0371 4095-777, Kundenservice@ASR-Chemnitz.de

Kulturhauptstadtfläche Slotcar-Bahn über dem Jugendclub in Einsiedel

Jeden Freitag findet ab 18 Uhr ein freies Training zum Schnuppern statt. Jeder ist willkommen.

Der Raum kann auch gemietet werden. Er ist mit Tischen und Stühlen bis ca. 30 Personen ausgestattet. Außerdem gibt es einen Beamer. Für die Nutzung der Bahn ist eine etwas umfangreichere Einweisung notwendig. Tel 0152 34520198

150 Jahre Eisenbahn durch Einsiedel

Festveranstaltung am Bahnhof und im Rathaus am 6. und 7. September

Vielen Dank an alle Mitwirkenden im Rathaus, am Bahnhof und im Biergarten an der Gutsquelle.

Es war ein sehr schönes und rund um gelungenes Fest zum Streckenjubiläum.

Was wollen wir?

775 Jahre Einsiedel im Jahre 2029

Ideen werden gebraucht für Umzug, Ausstellung, offene Lokaltäten und, und ... ???

Mitstreiter werden gebraucht für Organisation, für kleine und große Feste

Anbieter und Verkäufer werden gebraucht mit tollen Angeboten

Bitte jeden Vorschlag an 775Jahre-Einsiedel@online.de oder per Post an

**Ortschaftsratsrat Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79,
09123 Chemnitz**

Ich lade dann zur Vorbereitung ein!

Straßenbau Einsiedel

Die Bauarbeiten auf der Anton-Herrmann-Straße gehen bis ins nächste Jahr weiter. Wir drängen darauf die Baustelle zu verkürzen, das betrifft die Länge der Einschränkungen und die Länge der Bauzeit!

Weitere Baustellen haben wir leider nicht, obwohl die Sanierung an vielen Straßen notwendig ist!

Der Ortschaftsratsrat wünscht schöne Herbstferien und gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen

Falk Ulbrich, Ortsvorsteher

Telefon: 015234520198 oder falkulbrich@online.de



Erscheinungstermin für die
November-Ausgabe 2025: ca. 25.11.2025

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS



Redaktionsschluss: 11.11.2025
Artikel an: einsiedel@riedel-verlag.de

AUS DEM ORTSGESCHEHEN

Öffnungszeiten und Informationen

Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Bürgerservicestelle Einsiedel, Tel.: 037 209 / 66 40

1. Montag im Monat, 08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 17:30 Uhr

Für Auskünfte über die Leistungen der Kraftfahrzeugzulassungsbehörde, der Meldebehörde und zum Wohngeld erreichen Sie die Stadtverwaltung Chemnitz unter der Behördennummer: 115, Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Termine 2025:

06.10.2025; 03.11.2025; 01.12.2025

Hinweis zur Bürgerservicestelle:

- barrierefrei durch Aufzug erreichbar
- keine Terminvereinbarung
- bargeldlose Zahlung möglich
- Zum 1. Mai wurden digitale Lichtbilder in Personaldokumenten zur Pflicht. Die Kolleginnen und Kollegen des Bürgerservice sind in der Lage, diese auch in den Bürgerservicestellen der Ortschaften zu erstellen. Meldebehörde: Fotokameras oder Speed Capture Station – Gebühr 6,00 Euro

Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Düsseldorf Platz 1

Auskunftstelefon: 0371 115
 Mail: d115@stadt-chemnitz.de
 Montag, Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr
 Dienstag, Donnerstag 08:30 bis 18:00 Uhr
 Samstag 09:00 bis 13:00 Uhr

Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, Bruno-Granz-Straße 2

Auskunftstelefon: 0371 115
 Mail: d115@stadt-chemnitz.de
 Montag 08:30 bis 12:00 Uhr
 Dienstag, Donnerstag 08:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 18:00 Uhr

Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel 2025

Die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel finden jeweils dienstags 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, in 09123 Chemnitz statt.

Sitzungstermine für das Jahr 2025:

18.11.2025; 09.12.2025

Büro des Ortschaftsrates Einsiedel, Tel.: 037209 66 40

Dienstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Sprechstunde des Ortsvorstehers

nach Vereinbarung – Tel.: 0152 345 201 98 – falkulbrich@online.de

Sprechstunde des Bürgerpolizisten

Auch weiterhin gibt es die Möglichkeit, die Bürgerpolizistin, Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch zur **Bürgersprechstunde, zu den u.g. Terminen, im Rathaus Einsiedel – Begegnungsstätte Einsiedel (Erdgeschoss) von 14:00 bis 16:00 Uhr** zu erreichen. Außerhalb der Sprechstunden ist die Polizeihauptkommissarin Frau Yvonne Rösch über Polizeirevier – Südwest, Polizeistelle – Bürgerpolizei, Schulstraße 9, 09125 Chemnitz; Tel.-Nr. 0371 52 63 – 281 oder 0173 961 648 7 zu erreichen.

Stadtteilbibliothek Einsiedel

Jeden Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr

BÜRGERSERVICE – LEISTUNGSANGEBOT



Einwohnermelde- und Passwesen

- **Ausgabe** von Personaldokumenten gebührenfrei
- **Auskunftssperre** gem. § 51 Abs. 1 BMG gebührenfrei
- **Ausweispflicht-Befreiung** 10,20 Euro
- **eID-Karte** 37,00 Euro
- **Führungszeugnis, Antragstellung** 13,00 Euro
- **Gewerbezentralregister-Auszug, Antragstellung** 13,00 Euro
- **Melde-/ Aufenthaltbescheinigung, sonstige Bescheinigung** 12,00 Euro
- **Melderegisterauskunft, einfach**
 - mündlich, pro Auskunft 10,00 Euro
 - schriftlich, pro Auskunft 14,00 Euro
- **Personalausweis**
 - für Personen unter 24 Jahren 22,80 Euro
 - für Personen über 24 Jahren 37,00 Euro
 - vorläufiger Personalausweis 10,00 Euro
 - Einschalten eID, Entsperren eID, Neusetzen PIN gebührenfrei
- **Reisepass**
 - für Personen unter 24 Jahren 37,50 Euro
 - für Personen über 24 Jahre 70,00 Euro
 - Expressreisepass für Personen unter 24 Jahren 69,50 Euro
 - Expressreisepass für Personen über 24 Jahren 102,00 Euro
 - vorläufiger Reisepass 26,00 Euro
- **digitales Lichtbild** (in der Behörde aufgenommen) 6,00 Euro (inkl. USt.)
- **Direktversand Personalausweis oder Reisepass** 15,00 Euro
- **Übermittlungssperren** gebührenfrei
- **Verlustanzeige/Wiederauffinden zu Personaldokumenten, Entgegennahme** gebührenfrei
- **Wohnsitz, An-, Um-, Abmeldung** gebührenfrei

Kfz-Zulassungswesen

- **Fahrzeugschein, Änderung bei Wohnsitzwechsel**
 - innerhalb von Chemnitz alter Fahrzeugschein 11,10 Euro
 - neuer Fahrzeugschein 12,00 Euro
 - mit Beiblatt 12,30 Euro
- **Außerbetriebsetzung** von Fahrzeugen 16,80 Euro
- **Veräußerungsanzeige, Entgegennahme** gebührenfrei
- **Wunschkennzeichen, Reservierung** 2,60 Euro

Allgemeine Serviceleistungen

- **Für Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Chemnitz:**
 - **Auskünfte** zu Standorten, Zuständigkeiten, Sprechzeiten
 - **Bereitstellung, Entgegennahme und Weiterleitung ausgewählter Vordrucke** z. B. für Wohngeld, Wohnberechtigungsscheine, Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (nur Bereitstellung), An-, Abmeldung der Hundesteuer An-, Um-, Abmeldung der Müllbehälter beim ASR
 - **Entgegennahme und Weiterleitung von Anträgen, Beschwerden, Hinweisen, Post, Fundsachen,**
 - Meldungen über **wilde Müllablagerungen und Schrottfahrzeuge**
 - **Bereitstellung ausgewählter Vordrucke für die Einkommenssteuererklärung**
 - **Beglaubigung, amtliche**
 - je Beglaubigung 5,95 Euro (inkl. USt.)
 - für jede weitere gleiche Beglaubigung 2,98 Euro (inkl. USt.)
 - **Familienpass des Freistaates Sachsen** gebührenfrei
 - **Kopien A4 (s/w)** je Seite 0,12 Euro (inkl. USt.)
 - **Kopien A3 (s/w)** je Seite 0,24 Euro (inkl. USt.)
 - **Grüngutsack 60 Liter** 1,00 Euro
 - **Laubsack 60 Liter** (nur September bis November) 3,00 Euro
 - **Restabfallsack 80 Liter mit Gebührensiegel** (blauer/grauer Sack) 3,50 Euro
 - **Mietspiegel** 5,95 Euro (inkl. USt.)
 - **Satzungen der Stadt Chemnitz, Gewährung von Einsichtnahme** gebührenfrei

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt folgende Beilage bei:

- Hotel & Restaurant Kleinolbersdorf
 - Eins Zwo Gesundheitsstudio
 - Don Bosco Sachsen
- Weitere Beilagen sind nicht Bestandteil dieser Zeitung.

POLIZEI

POLIZEI

Chemnitz

Sachsen

Vorsicht vor Lügengeschichten am Telefon

Immer wieder versuchen Betrüger per Telefonanruf insbesondere lebensältere Menschen um ihre Ersparnisse zu bringen. Die Täter nutzen dabei verschiedenste Taktiken, um zum Erfolg zu gelangen. Eine derzeit oft genutzte Betrugsmasche wird als „Schockanruf“ bezeichnet.

So funktioniert die Masche:

Sie erhalten einen überraschenden Telefonanruf, bei dem sich die Betrüger als ein nahestehender Angehöriger, häufig aber auch als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder Ärzte ausgeben und eine dramatische Notsituation vortäuschen. Dabei wird Ihnen erzählt, dass zum Beispiel Ihr/e Sohn/Tochter/Enkel einen schlimmen Verkehrsunfall verursacht hat, bei dem eine Person schwer oder gar tödlich verletzt worden sei. Damit Ihr Angehöriger nun nicht in Haft bleiben muss, sollen Sie eine Kaution zahlen. Die Betrüger fragen dann, ob und wieviel Bargeld oder Wertsachen Sie im Haushalt aufbewahren und schicken einen Abholer, der dies als Kaution entgegennimmt. In vielen Fällen wird der Betrug erst dann festgestellt, wenn die Betrüger mit dem Vermögen „über alle Berge“ sind. Die Täter bauen mit dieser Masche einen hohen emotionalen Druck auf. Die vorgetauschte plötzliche Notsituation überrumpelt die Betroffenen und löst ein Gefühl des Gebrauchtwerdens und der Verpflichtung zur Hilfeleistung aus. Die Sorge um vermeintliche Angehörige in Not führt dazu, dass Opfer nicht rational denken können und das wird schamlos ausgenutzt. Zudem setzen die Betrüger ihre Opfer auch unter zeitlichen Druck und halten sie dauerhaft in der Leitung, um zu verhindern, dass sie beispielsweise Angehörige oder die Polizei anrufen.

Tipps, um sich zu schützen:

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und legen Sie einfach auf, um das Geschilderte zu überprüfen! **Gesundes Misstrauen** ist nicht unhöflich. Beenden Sie das Gespräch spätestens dann umgehend, wenn der Anrufer Geld von Ihnen fordert!
- Geben Sie am Telefon keine Auskünfte über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte! Die Polizei wird Sie niemals telefonisch um die Aushändigung von Bargeld oder Wertsachen bitten.
- Sprechen Sie mit Angehörigen oder Nachbarn, wenn Sie einen solchen Anruf bekommen! Rufen Sie im Zweifel die Polizei!
- Ändern Sie Ihren Telefonbucheintrag! Kürzen Sie beispielsweise Ihren Vornamen ab oder lassen Sie ihn streichen. Der Name kann Tätern Hinweise auf Ihr Alter geben.

Ihr/e Bürgerpolizist/in

Veranstaltungskalender Einsiedel 2025		
Datum	Veranstaltung	Veranstalter/ Veranstaltungsort
11.10.2025	Internationale Tauschbörse für Brauereierwerbmittel	Einsiedler Brauhaus
19.10.2025	Herbstcrosslauf am Gymnasium	Einsiedler Skiverein e.V.
11.11.2025	Martinsfest in Berbisdorf	Verein Berbisdorf e.V.
29.11.2025	Weihnachts-Adventssingen	SV Viktoria 03 Einsiedel e.V.
30.11.2025	Pyramidenanschieben	VFdFF Einsiedel 1879 e.V.
13.12. / 14.12.2025	Einsiedler Weihnachtsmarkt	Ortschaftsrat Einsiedel

STADTBIBLIOTHEK EINSIEDEL

AB MORGEN WIRD ALLES ANDERS

Ellen Schaller spielt, singt und erzählt Texte von Elke Heidenreich am 26. November im Rathaus Einsiedel

Auf Einladung der Stadtbibliothek gastiert die Kabarettistin und Schauspielerin Ellen Schaller mit ihrem Elke-Heidenreich-Programm „Ab morgen wird alles anders“ am Mittwoch, den 26. November 2025, 15 Uhr in der Begegnungsstätte im Rathaus Einsiedel.

Die Geschichten von Elke Heidenreich beginnen oft im Alltäglichen, der Wiedererkennungseffekt ist garantiert. Voller Witz und Ironie erzählt die Bestsellerautorin vom Kleinkrieg beim Frühstücksei, vom Zickenalarm in ganz feinen Parfümerien, vom Herzschmerz auf Bahnsteigen und immer wieder von Männern, den eigenen und den anderen.

Ein Abend für Frauen! Und für Männer, die schon immer alles über Frauen wissen wollten, sich aber nie zu fragen trauten! Die Kabarettistin und Schauspielerin Ellen Schaller spielt, singt und erzählt von mega entspannten Müttern, vom ewigen Warten und der Panik im Kaufhaus. Freuen Sie sich auf humorvolle Geschichten voller Nachdenklichkeit. Eintritt: 5,00 EUR / 3,00 EUR ermäßigt

Anmeldung unter:

E-Mail: einsiedel.ausleihe@stadtbibliothek-chemnitz.de oder Tel.: 03721 2413 Und nicht vergessen: für unsere kleinen Zuhörer findet jeden Dienstag die Vorlesestunde „Auf leisen Sohlen“ um 16 Uhr statt! Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen erteilt:

Stadt Chemnitz, Kulturbetrieb
Stadtbibliothek Chemnitz
Ivonne Härtzsch
E-Mail: ivonne.haertzsch@stadtbibliothek-chemnitz.de



Impressum:

Einsiedler Anzeiger – Bürgerzeitung mit Informationen aus dem Ortschaftsrat • Herausgeber: Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel • Verantwortlich für die Informationen aus dem Ortschaftsrat: Ortsvorsteher Falk Ulbrich • Lokaler Ansprechpartner: Falk Ulbrich, Telefon 0152 234520198 • Für den Inhalt der Beiträge aus den Vereinen bzw. sonstigen Einrichtungen sind die Autoren der Beiträge verantwortlich. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck oder PDF-Datei dazuzulegen. v.i.S.d.P: Hannes Riedel • Anzeigen und Gesamtherstellung: Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel • Auflage: 1.565 Exemplare. Erscheint sechs Mal im Jahr kostenfrei. E-Paper auf der Homepage des Verlages: www.riedel-verlag.de – Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher Beiträge. Es gelten die Mediadata des Verlages (Stand: 2025)

Mitglied der bvdm-Klimainitiative

Wir setzen uns für Klimaschutz ein und haben die gesamten Emissionen der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens kompensiert.

ID-Nr. 25198625 • gültig bis 03/26

www.klima-druck.de

BLAUER ENGEL

www.blauer-engel.de/uz195

ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt

emissionsarm gedruckt

aus 100 % Altpapier

BK4

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

3

STADTBIBLIOTHEK EINSIEDEL

STADTBIBLIOTHEK CHEMNITZ

Lesehits für Ferienkids



Zum Start in die Herbstferien: kleine Bücherpakete für Lesehungrige

Wir haben für alle Grundschüler kleine Pakete mit jeweils zwei Büchern gepackt. Der Lesespaß wird mit einer Nascherei versüßt. Ihr könnt die Medien kostenfrei über eure Kundenkarte für vier Wochen ausleihen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Eure Stadtbibliothek in Einsiedel

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Eintritt frei

Ferien-KINO

Billie (5) und Vega (9) unternehmen mit ihrem Vater einen Ausflug. Doch als der Vater in eine Höhle stürzt und von alleine nicht mehr herauskommt, machen sich die beiden Mädchen auf eine abenteuerliche Reise, um für ihn Hilfe zu holen...

Familienfilm, Norwegen 2020, 79 min, Altersempfehlung ab 6 Jahren



TOTORI
Kopfüber ins Abenteuer

Montag, 13.10.2025
16:00-17:30 Uhr

Stadtbibliothek Einsiedel
Hauptstr. 79

Anmeldung bis 12.10.25 erforderlich:
Mail: einsiedel@stadtbibliothek-chemnitz.de
Tel.: 0371 71885

STADTBIBLIOTHEK CHEMNITZ

Neuauflage: Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister
Antragsteller: Stadtbibliothek Chemnitz
Druck: SBC 1 Tapes, Chemnitz
Druck: Verlagsgruppe Random House

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

„Älter werden mit Köpfchen“

Seien Sie begrüßt, liebe Knobelfreunde! Herbstzeit ist Pilzzeit! Davon angeregt, habe ich diesmal das Thema „Pilze“ gewählt. Vielleicht erinnern Sie sich dabei an interessante Erlebnisse beim Pilze suchen. Mir ging es jedenfalls so. Also, viel Spaß und Erfolg!

1. „Pilzige“ Vornamen

Kürzlich beim Gedächtnistraining ist mir aufgefallen, dass man aus verschiedenen Buchstaben des Wortes MARONENSTIEL eine Vielzahl weiblicher und männlicher Vornamen bilden kann. Gefunden habe ich mehr als 50! Wieviel finden Sie? z.B.: Mario, Nena, Stine, Anno

2. Von hinten und von vorn

Jetzt sollen Sie Zusammensetzungen mit „Pilze“ bilden. Einmal steht dieser Begriff an erster Stelle, einmal an letzter. 10 Beispiele zu jeder Art fallen Ihnen sicher ein. z.B.: Pilzsuppe, Pilzwald, Giftpilz, Fußpilz

3. Essbar oder giftig?

Es gibt ca. 3-mal so viel essbare Pilze, als die meisten von uns kennen. Ich denke da an die verschiedenen Ritterlinge und Täublinge. In meinem Pilzbuch stehen 12 verschiedene Arten von Täublingen, davon 8 essbare! Bitte versuchen Sie, die bekanntesten 10 Pilzarten zu finden. Und wieviel giftige oder ungenießbare kennen Sie? Mir sind 6 bekannt. z.B.: essbar – Perlpilz giftig – Satanspilz

4. Gesunder Salat

Es hat mich einige Mühe gekostet, diesen „Pilzsalat“ zu mischen. Gelingt es Ihnen, die Buchstaben zum richtigen Pilznamen zu ordnen? Den Anfangsbuchstaben habe ich unterstrichen. z.B.: SAALNSPITZ – Satanspilz

1. PLERZILP
2. PORTEPAK
3. MAGNONPICH
4. ENORMA
5. STIVBO
6. PLETTIZBRIL
7. PLITZNIES
8. GRIPFELNIFF
9. PUTERBLITZ
10. BIRKERPNILZ

5. 10 Antworten mit „C“

Das kennen Sie schon. Alle 10 Antworten sollen mit „C“ beginnen. z.B.: Welches C verpackt berühmte Bauwerke? – Christo

1. Welches C ist eine aus Uruguay stammende Art von Romme'?
2. Welches C brachte die Schweiz als bekanntesten Reformator hervor?
3. Auf welches C geht unsere Einteilung der Temperaturskala zurück?
4. In welchem C befinden sich Streithähne und manchmal auch Boxer?
5. Welches C ist eine bissige Zeichnung?
6. Welches C ist ein westindischer Tanz?
7. Welches C ist ein Großbehälter für den Transport?
8. Welches C ist die größte Stadt von Ohio?
9. Welches C vagabundiert auf Pariser Straßen?
10. Welches C ist ein essbarer Wiesenpilz?

Damit ist Schluss für heute!

Ihnen wünsche ich viel Freude und Erfolg beim Lösen der Aufgaben und vielleicht beim Pilze suchen!

Renate Wolfram

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL



HEIM gemeinnützige GmbH
für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



Veranstaltungsplan Oktober 2025



MI	01.10.	10:00 Uhr	Geschlossene Veranstaltung
DO	02.10.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Skat, Rommé, Rummikub, Brettspiele)
MO	06.10.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	07.10.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		14:30 Uhr	Klassentreffen
MI	08.10.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	09.10.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
MO	13.10.	10:00 Uhr	Clubratssitzung
		12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
		13:00 Uhr	Kräuterstammtisch:
DI	14.10.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		15:00 Uhr	Beitrag zur Kulturstadt 2025
			Kinonachmittag: „Sein letztes Rennen“
MI	15.10.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	16.10.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
MO	20.10.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
DI	21.10.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
MI	22.10.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
Do	23.10.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
FR	24.10.	14:00 Uhr	Wir laden zum musikalischen Herbstfest mit Herrn Claus Homelius ein.
MO	27.10.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	28.10.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		15:00 Uhr	DVD- Show Rückblick
MI	29.10.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	30.10.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Skat, Rommé, Rummikub, Brettspiele)

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.

Erreichbar mit den Bahnlinien C13 und C14

Gefördert von der Stadt Chemnitz.

Tel.: 037 209 / 2553

Fax: 037209 / 909895

Ansprechpartner: Frau Steffi Barthold

Email: einsiedel@heimgmbh.de

Öffnungszeiten:

MO	10:00 bis 15:30 Uhr
DI	10:00 bis 16:30 Uhr
MI	9:00 bis 16:00 Uhr
DO	10:00 bis 17:30 Uhr
FR	10:00 bis 13:00 Uhr
SA / SO	nach Bedarf

Begegnungsstätte Einsiedel
Heim gemeinnützige GmbH
Einsiedler Hauptstraße 79 A
09123 Chemnitz

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL



HEIM gemeinnützige GmbH
für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz



Veranstaltungsplan November 2025



MO	03.11.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	04.11.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
		14:00 Uhr	Sprechstunde mit Polizeihauptkommissarin Yvonne Rösch
		15:00 Uhr	Zukunftsquiz mit Tommy aus Leipzig: „Omas for future“
MI	05.11.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	06.11.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
MO	10.11.	10:00 Uhr	Clubrat
		12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
		15:00 Uhr	Kräuterstammtisch
DI	11.11.	14:00 Uhr	Wir laden zum Faschingsauftakt mit DJ Mario ein.
MI	12.11.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		10:00 Uhr	Gedächtnistraining
		13:00 Uhr	Altersgerechte Gymnastik
DO	13.11.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
MO	17.11.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts / Treff der Stricklieseln
DI	18.11.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining für Jung und Alt
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde / Wir spielen Rummikub
MI	19.11.		Buß- und Bettag
Do	20.11.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)
MO	24.11.	12:00 Uhr	Wir spielen Darts. / Treff der Stricklieseln
DI	25.11.	10:00 Uhr	Gedächtnistraining
		13:00 Uhr	Treff der Wanderfreunde
MI	26.11.	09:00 Uhr	Kreatives Gestalten / Treff der Hobbymaler
		15:00 Uhr	Ellen Schaller ist zu Gast: „HIER GEHT'S LANG“ von Elke Heidenreich
DO	27.11.	12:00 Uhr	Es kann gespielt werden. (Rommé, Skat, Brettspiele, Rummikub)

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.

Erreichbar mit den Bahnlinien C13 und C14

Gefördert von der Stadt Chemnitz.

Öffnungszeiten:

MO	10:00 bis 15:30 Uhr
DI	10:00 bis 16:30 Uhr
MI	9:00 bis 16:00 Uhr
DO	10:00 bis 17:30 Uhr
FR	10:00 bis 13:00 Uhr
SA / SO	nach Bedarf

Tel.: 037 209 / 2553
Fax: 037209 / 909895
Ansprechpartner: Frau Steffi Barthold
Email: einsiedel@heimggmbh.de

Begegnungsstätte Einsiedel
Heim gemeinnützige GmbH
Einsiedler Hauptstraße 79 A
09123 Chemnitz

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist vorüber und wir freuen uns auf die schöne Herbstzeit mit allen ihren Facetten: das Rascheln des bunten Laubes, das Sammeln von Pilzen, Eicheln und Kastanien. Es erinnert uns an die Kindheit und jetzt genießen wir die schöne Jahreszeit gern mit unseren Enkelkindern.

Ein kleiner Rückblick zu unseren Veranstaltungen im September:

Die „Tage zur offenen Tür“ anlässlich des Streckenfestes waren ein großer Erfolg. Wir bedanken uns beim Ortschaftsrat, dem Geschichtsverein und den Freunden des Modelleisenbahn Clubs Gelenau.

Auch die Info-Veranstaltungen „Im Alter sicher leben“, „Demenz und Ernährung“ wurden gut besucht. Der Buchautor Herr Schulz hat wieder kuriose, nachdenkliche und fast unglaubliche Geschichten erzählt. Die Tagestour ins Osterzgebirge war wieder mal ein schönes Erlebnis.

Wir würden uns freuen, wenn an den außerplanmäßigen Veranstaltungen im Oktober und November viele Interessenten teilnehmen.

Als Beitrag zur Kulturhauptstadt 2025 findet am **Dienstag, dem 14.10.2025**, ein

Kinonachmittag statt. Es läuft der Film „Sein letztes Rennen“ mit Dieter Hallervorden. Der Eintritt ist frei.

Am **Freitag, dem 24.10.2025**, laden wir um 14:00 Uhr zum Herbstfest mit Musik und Tanz ein.

Am letzten **Dienstag** im Oktober, am **28.10.2025** um 15:00 Uhr, findet eine DVD-Show über die Aktivitäten des Clubs der letzten Jahre statt.

Tommy aus Leipzig ist wieder mal bei uns zu Gast: am **Dienstag, dem 04.11.2025** um 15:00 Uhr führt er ein Zukunftsquiz für Rentner/innen durch. Faschingsauftritt ist wie immer am **11.11.2025**. Ab 14:00 Uhr unterhält uns DJ Mario mit stimmungsvoller Musik. Es kann gesungen und getanzt werden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Werbung ist nicht notwendig, aber eine Anmeldung!

Ellen Schaller kommt am **Mittwoch, dem 26.11.2025**, 15:00 Uhr, mit einem kabarettistischen Auftritt von Elke Heidenreich. Für einen Unkostenbeitrag von nur 5 Euro melden Sie sich bitte bei uns im Club oder der Bücherei an. Die Plätze sind begrenzt und sehr gefragt.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche Herbstzeit. Auf Ihren Besuch freuen wir uns immer wieder.

Das Clubteam

EINSIEDLER SKIVEREIN E.V.

15. Einsiedler Herbstcrosslauf

Laufspaß im goldenen Einsiedler Herbstwald

Am Sonntag, dem **19. Oktober 2025**, lädt der Einsiedler Skiverein zum 15. Herbstcrosslauf ein – eine inzwischen traditionsreiche Veranstaltung für Läufer/-innen und Nordic-Walking-Fans aller Altersklassen. Start und Ziel befinden sich wie gewohnt am Gymnasium Einsiedel in der Niederwaldstraße 11, Chemnitz.

Los geht es um 10:00 Uhr mit dem Zwergenlauf für die Jüngsten. Im Anschluss folgen die Distanzen über 1 km, 2 km, 6 km und 12 km. Die Nordic-Walking-Strecke wird mit 6 km angeboten. Die abwechslungsreichen Routen führen durch den Niedereinsiedler Wald, über Wege und Pfade mit teils knackigen Anstiegen. Damit gelten die Strecken als anspruchsvoll und abwechslungsreich – ideal für alle, die sportliche Herausforderung und Naturerlebnis verbinden möchten.

Mitmachen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene – die Altersklassen orientieren sich am Chemnitzer Laufcup 2025. Neben zahlreichen Hobbyläuferinnen und -läufern sorgen auch Teilnehmende aus den umliegenden Lauf- und Skivereinen des Erzgebirges für ein vielseitiges Starterfeld, das spannende Wettbewerbe erwarten lässt.

Eine Voranmeldung bis **16. Oktober 2025** über meldung@skiverein-einsiedel.de wird empfohlen, Nachmeldungen sind am Wettkampftag bis 9:30 Uhr vor Ort möglich. Der Skiverein Einsiedel freut sich über zahlreiche Teilnehmende, die gemeinsam für sportliche Stimmung sorgen.

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen: Ein Imbissstand sorgt im Start- und Zielbereich für das leibliche Wohl, und bei den Langstrecken gibt es unterwegs eine kleine Verpflegung. Für Zuschauer und Angehörige bietet sich rund um das Gelände bei der „roten Bank“ Gelegenheit, die Sportlerinnen und Sportler kräftig anzufeuern.

Egal ob Hobbyläufer, ambitionierter Sportler oder Walker – beim Einsiedler Herbstcross ist für jeden etwas dabei. Also Laufschuhe schnüren, Freunde einpacken und ab in den goldenen Einsiedler Herbstwald.

Weitere Informationen unter www.skiverein-einsiedel.de



NEUES AUS DER GRUNDSCHULE EINSIEDEL

Bunter Start ins neue Schuljahr

Inzwischen ist das neue Schuljahr bereits ein paar Wochen alt. Der Schulalltag an der Grundschule Einsiedel kehrt dennoch erst langsam wieder ein, denn für alle Kinder stand zum Start „Zirkus“ auf dem Programm! Dabei waren sie selbst die Akteure und studierten binnen weniger Vormittage verschiedene Beiträge für die Vorstellungen des „Projektcircus Hein“ ein. Ob als Clown, Fakir, Trapezkünstler, Akrobat, Zauberer, Jongleur, Seiltänzer, Hula-Hoop- Tänzer, Moderator oder

Requisiteur – alle Kinder waren Teil der Show und trugen gemeinsam zu drei fantastischen Vorstellungen bei, welche das Publikum stets beeindruckten und begeisterten! Aktiv und bunt ging es bald darauf beim Aktivtag des Terra Nova Campus im Stadion an der Gellertsraße am 11.09.2025 zu. Im Rahmen der „SPORTS UNITED für Chemnitz“- Woche fand dieser Vormittag für Kinder mit und ohne Handicap statt, wo sie an einer Vielzahl von Stationen Möglichkeiten zum Testen, Mitmachen und Kennenlernen von Freizeitaktivitäten und Sportangeboten der Stadt Chemnitz nutzen konnten. Dabei hatten alle viel Freude und Spaß!





Manege frei für Einsiedler Schüler

Projektcircus Hein gastierte Ende August bei uns – Lob für Lehrer, Eltern und Brauerei

Manege frei für die Mädchen und Jungen der Grundschule Einsiedel! Ende August hatte der Projektcircus Hein auf der Wiese schräg gegenüber der Brauerei sein Großzelt aufgeschlagen. Kein gewöhnlicher Zirkus, sondern einer, bei dem die Einsiedler Grundschüler der Klassen eins bis vier selber auftraten.

Damit in der Manege alles klappt, übten die Schüler am Montag und Dienstag in neun Gruppen und angeleitet von acht Zirkusprofis, was zur ersten Gala am Mittwochmittag sitzen musste. Jedes Kind durfte wählen. Ob Seiltänzer, Jongleur, Trapez- oder Zauberkünstler, Fakir, Akrobat, als Clown, beim Hula-Hoop oder orientalischen Tanz. Die Klassen wurden bunt gemischt. „Alle sind mit Spaß und Eifer bei der Sache. Auch wir Zirkusleute, denn Kinder sind das dankbarste, ehrlichste und kritischste Publikum“, meinte Projektcircus-Chef Jeffrey Hein. „Sicherheit stehe obenan, in 18 Jahren gab es noch nie einen Unfall“, fügt er hinzu.

Am Montagvormittag wurde sozusagen das Einmaleins trainiert, am Dienstag folgte der Feinschliff und Mittwochfrüh die Generalprobe. Anschließend ging es rein in die Kostüme und zum Schminken in die „Maske“. Auftritte gab es am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag sowie am Freitagfrüh. Als der letzte Vorhang gefallen war, begann für Heins sofort der Zeltabbau, denn nachmittags fuhr das Team samt den Familien 300 Kilometer nach Fulda in Hessen, der nächsten Station.

Die Heins schreiben lange Geschichte(n) fort. „1933 gründete Jeffreys Uroma Adelheid den Zirkus Hein. Heute ist der Familienbetrieb mit Sitz im südbrandenburgischen Herzberg bundesweit der einzige Privatzirkus, der seit Gründung noch immer besteht. „Der klassische Zirkus hat es sehr schwer. Kosten, Auflagen und Widerstand gegen Tierdressuren zwingen zu neuen Wegen. Mein Vater Vernado entschloss sich vor 18 Jahren, es mit dem Projektcircus, fokussiert auf Kinder, zu versuchen. Das ist gelungen und macht uns selber riesigen Spaß“, sagt Jeffrey Hein. Das Ensemble gastiert überall in Deutschland. Arbeitet meist mit Grund- und Realschulen zusammen, hat aber ebenso Konzepte für Behinderte oder Berufsbildungswerke. Mit bis zu 30 Schulen im Jahr werden zwischen März und Oktober Projekte gemeistert, nur im Sommer hat Team Hein ein, zwei Wochen Pause. Im November und Dezember gestaltet es Weihnachtsmärkte mit – Fahrgeschäfte, Riesenrad, Autoscooter, Naschereien verkaufen... Anfang des Jah-

res werden im Winterquartier bei Wittenberg Geräte und die 600 Kostüme repariert, neue Programme entwickelt, Kontakte geknüpft und im März startet die neue Saison. „In den letzten 15 Jahren sind wir nur dreimal in Urlaub gefahren, aber egal, Zirkus ist unser Leben“, schwärmt Jeffreys Frau Virginia. Schönster Lohn sei, wenn es Kinder, Eltern und Lehrern bei uns gefällt. Die Großen staunen, wenn ihre Kleinen über sich hinauswachsen. Dinge schaffen, die ihnen zuvor niemand zutraut.

Mit der Grundschule in Chemnitz-Einsiedel arbeitete der Projektcircus Hein bereits 2023 zusammen. „Wir sind sehr gerne hier, denn das Teamwork mit der Schule klappt super. Zudem bekommen wir große Unterstützung durch Lehrer, Eltern und die Brauerei. Die ist vor allem beim Auf- und Abbau willkommen. Danke, Einsiedel!“ lobt Jeffrey Hein. Der Zirkus finanziert sich aus einer kleinen Gebühr für jedes Teilnehmerkind plus Einritze und den Verkauf im bis zu 300 Besucher fassenden Zelt. Der Erlös ist gewiss nicht üppig, trotzdem legen die Heins von jeder Vorstellung etliche Euros zurück. „Wir spenden das Geld am Ende der Saison ans Kinderhospiz Mitteldeutschland. Kinder helfen Kindern! Die Projekte dort berühren uns besonders stark“, begründet das Virginia Hein.

Text und Fotos: Olaf Seifert

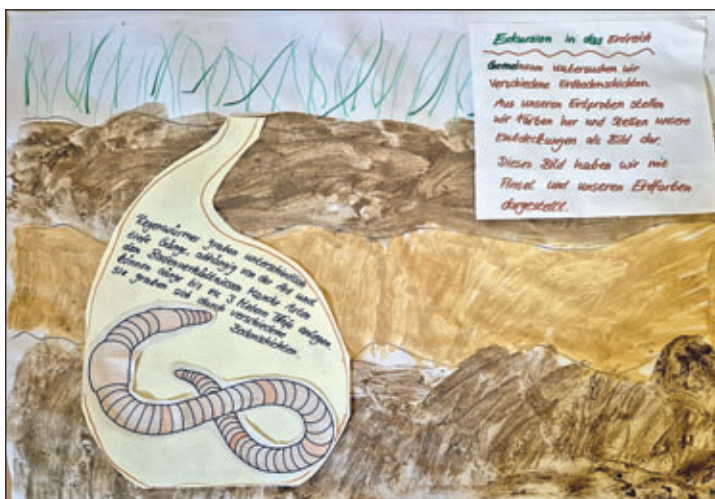


Anzeige(n)

KINDERHAUS „SONNENSCHN“

Regenwurm-Projekt

Die Kinder der Hummelgruppe und der Schmetterlingsgruppe haben in Ihrem Projekt zum Regenwurm viel über die fleißigen Tiere unter unseren Füßen gelernt und zum Abschluss unseren Regenwurmkasten neu befüllt.



Ausflug ins Planetarium

Unsere Großen haben im August das Zeiss Planetarium in Drebach besucht. Die Kinder konnten dort viel über die Planeten am Himmel lernen. Die geplante Erkundung des Planetenwanderweges im Anschluss fiel leider, aufgrund des Wetters, ins Wasser. Die Kinder hatten dennoch viel Freude. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Fotostudio Matthias für die tollen Bilder vom Ausflug.



Teilnahme am Adventskalender-Malwettbewerb



Auch in diesem Jahr haben wir wieder am Malwettbewerb für den Adventskalender der eins – energie in sachsen GmbH teilgenommen.

Das Thema lautete: „Zeigt uns eure bunte Weihnachtswelt, so bunt wie unser Schornstein.“

Wassertropfen Fridolin

Passend zum Wetter haben unsere Jüngsten im Juni, gemeinsam mit dem Wassertropfen Fridolin, herausgefunden, was der Regen so alles kann.



HEIMATWERK EINSIEDEL

Einsiedel, wie es einmal war ...

Nur nicht gleich, nicht auf der Stell', denn bei der Post, geht's nicht so schnell ...

Heute: Die Post in Einsiedel – Teil I (1856 bis 1953)

Prolog

Dieses Mal befassen wir uns mit einem Thema, das für die meisten von uns in unserem Alltag von großer Bedeutung ist, wie seit Jahrhunderten schon für unsere Vorfahren: die Post.

Im Heimatwerk Einsiedel publizieren wir in erster Linie zu Grundstücken und Gebäuden und die einzelnen Seiten dort stellen meist darauf ab.

Die Einsiedler Postgeschichte indes ist deutlich vielfältiger, s. h., das geschäftliche Engagement war hier in den mittlerweile 169 Jahren auf viele verschiedene Grundstücke verteilt und selbstredend unzähligen Änderungen unterworfen. Diese Änderungen waren recht unterschiedlicher Natur, Platzgründe (... Platzmangel), gesellschaftliche Umwälzungen und natürlich auch technischer Fortschritt. Gerade die unterschiedlichen Gesellschaftsformen und die deutsche Geschichte in diesem Zeitraum wirkten sich auch auf den Namen der Postgesellschaften aus.

Ob *Königlich-Sächsische Post*, *Norddeutsche Bundespost*, *Kaiserliche Post*, *Deutsche Reichspost*, *Deutsche Post*, *Deutsche Bundespost* und schlussendlich *Deutsche Post AG* – in Einsiedel sahen wir viele dieser Schriftzüge an mehr oder weniger prominenter Stelle.

Die große Anzahl Ansichtspostkarten und auch andere passende Schriftstücke in unserem Archiv, die wir für die Recherche durchblättern, machten auch die Adressseiten mit den vielen Briefmarken und Stempeln interessant.

Wir wollen versuchen, die Einsiedler Postgeschichte in ihrer Breite abzubilden. Wem beim Lesen unseres Artikels nach Tiefenwissen verlangt, dem empfehlen wir die unzähligen interessanten, ins Fach schlagenden Seiten im Internet. Es sei nebenbei angemerkt, dass die Erforschung der Postgeschichte in all ihren Facetten auch ein interessantes Hobby ist.

Eine enorme Hilfe zu unserem Artikel war die Postchronik von Wolfgang Röhr. Er war es, der die Postgeschichte in Einsiedel detailliert erforschte und es uns heute ermöglicht, eine Chronik zu publizieren, bei der möglichst viele Aspekte zur Thematik einfließen und die bis in die Gegenwart reicht. Wir geben eine „hundertprozentige Garantie für Unvollständigkeit“ – Zeitgenossen, die sich intensiv mit diesem speziellen und vielfältigen Thema befassen, haben ganz sicher noch die eine oder andere Ergänzung oder Berichtigung.

So, genug der Vorrede, jetzt die Pferde angespannt und eingestiegen, auch eine Postkutsche hat ihren Fahrplan!

1856 ... sitz ich beim Schwager vorn

Der Schwager (... Postillon) drängt zur Eile – es geht in rasanter Fahrt in die Vergangenheit. Wir haben unser Beförderungsentgelt entrichtet und noch immer einige Taler in Vorhalte, denn schnaubend kommen die Rösser mit unserer Postkutsche in einer gewaltigen Staubwolke zum Stehen.

Von Kutschbock aus hören wir den lauten Ruf „Lehngericht Einsiedel“ und nachdem sich der Staub in Richtung der Mittelmühle (heute würde man am *nahkauf* fluchend die Fenster schließen) verzogen hat, sehen wir dieses große Gut:



Unter dem 1. August eröffnet die erste *Königlich-Sächsische Postexpedition* in Einsiedel in der Hauptstraße 76. Das Gebäude ist uns allen heute als *Einsiedler Apotheke* bekannt. Aber der heutige, in den frühen 1950er Jahren nach der Zerstörung am 5. März 1945 errichtete Neubau hat mit seinem Vorgänger lediglich den Standort und den Betrieb der Apotheke gemeinsam. Architektonisch unterscheiden sich die Gebäude gewaltig.

Das Aquarell wurde von Walter Viertel gezeichnet. Grundlage dessen war ein Holzschnitt, wohl aus der „Sächsischen Kirchengalerie“, 1841 von Wilhelm Wegener geschaffen.

Mit Eröffnung der Einsiedler Postexpedition hat hier der Postmeister Robert Siegel das Sagen. Aus den Unterlagen von Wolfgang Röhr geht hervor, dass Letzterer als Sammler diverse Postunterlagen, zu denen freilich auch Briefmarken gehörten, gern einen „Sachsendreier“ gehabt hätte.

Unser Bitte danach wird aber von Postmeister Robert Siegel abschlägig beschieden, da seit Eröffnung der Postexpedition hier bereits Marken mit dem Kopfbild des sächsischen Königs Johann I. in Umlauf sind.

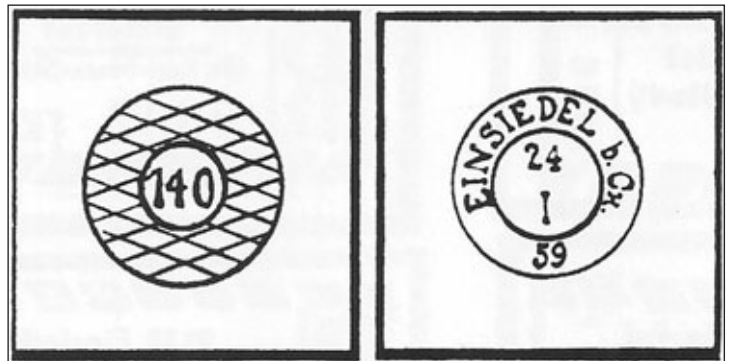
Nach Robert Siegel waren ab 1859 der Buchbinder Hermann Hager und ab 1866 Max Meinicke als Postverwalter hier beschäftigt.

Ob unsere Postkutsche, wie in manchen Chroniken beschrieben, tatsächlich hier am vormaligen Lehngericht gehalten hat, ist unbestätigt, d.h., dafür gibt es keine Beweise.

Die damaligen Postkurse Chemnitz – Thum – Annaberg und Chemnitz – Stollberg – Zwönitz – Aue berührten Einsiedel nämlich gar nicht. Aber es muss zwangsläufig einen Pedelverkehr zwischen der Einsiedler Postexpedition und einer Übergabestelle auf einer der Überlandlinien gegeben

haben. Wie dem auch sei, wir besteigen noch einmal unser Gefährt und drehen Richtung Unterdorf und in unserer Chronologie wieder in Richtung Gegenwart.

Aber ganz langsam, es kommen noch einige Stationen. Unter den vielen, von Wolfgang Röhr dokumentierten Poststempeln, wollen wir die beiden ersten präsentieren:



Links der Sächsische Nummernstempel mit der Nr. 140 im Gitter, Ø 22 mm. Diese Typen wurde auf die Marke gestempelt, um sie zu entwerten. Rechts ein Zweikreisstempel, im Innern und unten die Datumsangabe. Hier also 24. Januar 1859. Durchmesser ebenfalls 22 mm. Das war der Abgangsstempel, er wurde neben die Marke gesetzt.

Kurze Zeit später wurde daraus der „normale“ Poststempel mit Ort und Datum zum Entwerten der Marke. So, wie wir ihn bis heute kennen, wenn sich auch die Typen im Laufe der Jahrzehnte immer wieder etwas unterschieden. Sei es grafisch, sei es bei den Zahlen- und Ortsangaben. Nun ja, einige präsentieren wir nachfolgend noch.

1868

... verlegt die Post in die Hauptstraße 49, in das sog. „Höfnersche Grundstück“. Wie wir bereits in unserem letzten Artikel im *Einsiedler Anzeiger* berichteten, gibt es kein Foto des am 5. März 1945 im Bombenhagel untergegangenen Gebäudes. Auch hier verweilte die Post nicht lang, schon unter dem ...

9. Oktober 1875

... bezog sie Räume im soeben eröffneten Einsiedler Bahnhof.



Das Foto zeigt den Bahnhof Einsiedel in seiner ersten Bauform um oder kurz nach 1875. Noch nicht einmal der Güterschuppen ist gebaut, er wird aber kurze Zeit später errichtet.

Mit dem Bau von Eisenbahnen in den deutschen Ländern wie auch in ganz Europa endete sukzessive die Postkutschenära. Menschen und Güter, so natürlich auch Postsendungen, konnten jetzt mit einer bisher unerreichten Geschwindigkeit transportiert werden.



Aber die Postkutschen lebten immer mal wieder kurzzeitig auf, z. B. anlässlich des Festumzuges zur 700-Jahr-Feier in Einsiedel 1955 – hier passenderweise vor der Apotheke. Keine drei Jahre blieb die Post im Stationsgebäude der „Königlich-Sächsischen Staatseisenbahn“.



Bereits unter dem **1. Januar 1878** eröffnet man im Grundstück Wiesenstraße 3 ein neues Amt. Grund war die gewachsene Einwohnerzahl in Einsiedel, sie stieg von 1960 Personen 1875 auf 2946 Bewohner nur zehn Jahre später. Das führte natürlich zu einem starken Ansteigen des Postverkehrs und die Postexpedition wird im Zuge dessen zum Postamt der Klasse III erhoben. Diese Klasseneinteilungen erfolgten nach der Menge/Größe des Postverkehrs und den Einnahmen der Postämter. Ja, und wo war nun genau dieses Postamt der Klasse III? Im späteren Restaurant zum Kurbad. Wo?

Noch später war das die BHG, also das Ladengeschäft, nicht die Lagerhalle hinten am Bahnhof.

Heute ist ein Teil des Grundstücks der Parkplatz der EDEKA, aber einige werden sich sicher noch an das Haus erinnern, welches im Oktober/November 1996 abgerissen wurde.

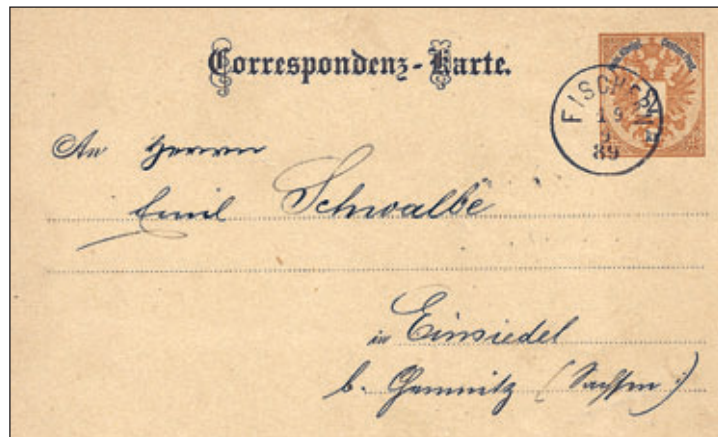
Genau vier Monate befindet sich die *Kaiserliche Post* nun hier in diesem Eckgebäude, als der Postbeamte die 10-Pfennige-Marke



am 1. Mai 1878 abstempelte. Sorgen ob eventueller Feiertagsarbeit mit satten Zuschlägen für den Beamten von 1878 braucht sich niemand machen, gesetzlicher und arbeitsfreier Feiertag ist der 1. Mai erst seit 1933.

Betrachten wir noch zwei andere Aspekte des Einsiedler Postalltags:

International



Freilich wurde auch unzählige Auslandspost in Einsiedel zugestellt. Hier eine „Correspondenz-Karte“ der *Kaiserlich-Königlichen Österreichischen Post*. Warum diese in unserem Archiv landete, ist der Empfänger: Brauereibesitzer Emil Schwalbe. Sauber abgestempelt am 19. September 1889 in Fischern, einem Ortsteil von Karlsbad, Böhmen, Österreich-Ungarn. Auf der Rückseite eine Zahlungsbestätigung, dass eine Rechnung in Karlsbad (vermutlich bar) beglichen wurde.

Kreishauptmannschaft Zwickau



Eine Zuordnung Einsiedels zur Kreishauptmannschaft Zwickau zwischen 1882 und 1900 führte auch zu einer veränderten Ortsbezeichnung im Poststempel. Während wir 1878 „EINSIEDEL B/CH.“ lesen, sehen wir in diesem Zeitraum (hier am 10. November 1899) beim Stempelabdruck „EINSIEDEL (BZ. ZWICKAU)“ Mit mehr als 22 Jahren verbleibt die Post im nachmaligen „Kurbad“ ihren bisher längsten Abschnitt in einem Einsiedler Grundstück.

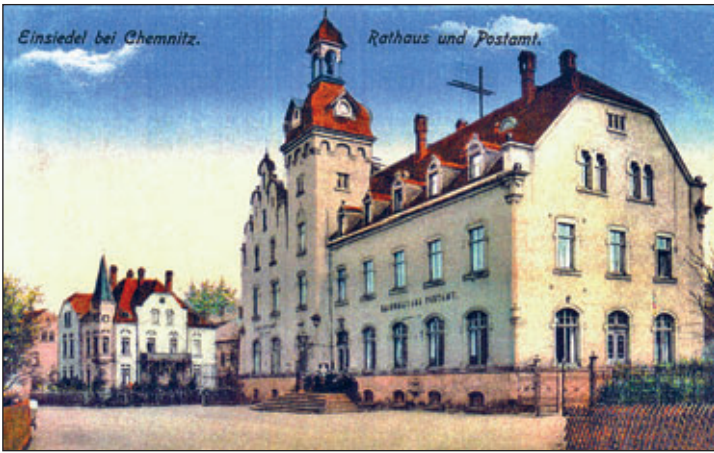
1900

In diesem Jahr wird das neue Rathaus in der Hauptstraße 79 fertiggestellt. „Kaiserliches Postamt.“ (ja, mit Punkt) lesen wir in großen, erhabenen ausgeführten Lettern an der Fassade des rechten Gebäudeflügels. Und im Erdgeschoss desselben wurden am 16. Juli die Schalter geöffnet. Gleichzeitig erfolgte die Hochstufung zum Postamt Klasse II.

Dem vorausgegangen waren schwierige Verhandlungen des Bauausschusses der Gemeindeverwaltung Einsiedel für die Rathäuserichtung mit der *Kaiserlichen Oberpostdirektion* über die Höhe der Mietzahlungen. Sie fruchteten letztendlich.

Die neuen, jetzt hier verwendeten Stempel tragen wieder die Bezeichnung „EINSIEDEL (BZ.“





CHEMNITZ). Die Postkarte „Am Wege nach der Talsperre“, von der wir die Briefmarke mit Stempel abgebildet haben, war damals im September 1909 nach Rumänien versandt worden. Längst hat sie ihren Weg in die Heimat zurückgefunden. Ja, und „Heimat“ ist auch das Stichwort für unsere nächste Form der Post, die zwischen 1914 und 18 zum Tragen kam:

Die Feldpost

Das war im Ersten Weltkrieg keine neue Erfindung, sie erhielt aber durch die vielen Fronten mit unzähligen Soldaten und Ereignissen eine gänzlich neue Dimension. Die Postsendungen (Briefe, Postkarten, Päckchen, Pakete oder auch Zeitungen) waren in bestimmten Gewichtsgrenzen portofrei, sowohl von der Front in Richtung Heimat als auch umgekehrt. Historisch wurde die Feldpost durch die nationale Postorganisation gestellt und war funktional in die militärische Organisationsstruktur der Streitkräfte integriert.

Die Feldpost hatte bis zum Aufkommen moderner, digitaler Kommunikationsmittel einen besonders emotionalen Aspekt, da die Briefe oft über einen langen Zeitraum das einzige regelmäßige Lebenszeichen der Soldaten an die Angehörigen in der Heimat darstellten. (Wikipedia, abgerufen am 24. August 2025)



Es ist ganz sicher nicht die Masse unserer Archivpostkarten, die als Feldpost gelaufen sind, aber einige Stücke haben wir schon. So unser Beispiel oben: keine Briefmarke, aber der Einsiedler Stempel. Das Wort „Feldpost“ (Pfeil) war zwingend vorgeschrieben. (Die Motivseite zeigt übrigens eine Lithografie des „Café Ostheim“, aber wenn wir alle diese Bildseiten hier auch noch einstellen, besteht ein *Einsiedler Anzeiger* künftig zur Hälfte aus Ortsgeschichte, womit niemandem gedient ist.)

1919 – Deutsche Reichspost

Auf der Grundlage der Weimarer Verfassung wurde die Einheit des deutschen Post- und Telegraphenwesens geschaffen.

Und es gab die Bahnpost ...

... auch ein interessantes Kapitel der Postgeschichte. Charakteristisch waren die im Gegensatz zu den runden Typen der „normalen“ Post die bei der Bahnpost verwendeten ovalen



Stempel. Vor wenigen Wochen feierten wir das 150-jährige Streckenjubiläum der „Zwönitztalbahn“, also der Strecke Chemnitz – Aue – Adorf.



Und hier haben wir nun ein Dokument, das gut an die Eisenbahnzeit im Zwönitztal erinnert und in unseren Artikel passt. Emil Beckert („Strick-Beckert“), der via „Bahnpost“ versandte, hatte seinen kleinen Betrieb in der Hauptstraße 64.

Eine grobe Zusammenfassung der Bahnpost lesen wir bei Wikipedia, abgerufen am 18. September 2025:

Die Bahnpost in Deutschland trat an die Stelle der Beförderung von Postsendungen durch Postreiter und Postkutschen. Sie war in der gesamten Zeit der Reichspost das Rückgrat der Postbeförderung. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten die Deutsche Bundespost und die Deutsche Post der DDR die Möglichkeiten der Bahn. Fahrzeiten der oft planmäßigen Fernzüge beigestellten oder als gesonderter (Güter-)Zug verkehrenden Bahnpostwagen waren in einem speziellen Postkursbuch veröffentlicht. Nach der Wiedervereinigung, der bereits begonnenen Postreform und dem Aufkommen von Sortierzentren am Rand der Städte wurde die Beförderung der Sendungen auf LKW umgestellt. ...

... Die Postsendungen (Briefpost) werden in den Bahnpostwagen nicht nur befördert, sondern auch bearbeitet, d. h. nach Orten und Leiteinheiten verteilt, damit die wertvollen Stunden der Fahrzeit ausgenutzt werden. ...

... Oft haben Bahnpostwagen eine Einwurfmöglichkeit für Postsendungen vom Bahnsteig, ähnlich dem Schlitz an Postkästen. Eine eigene Kennzeichnung von Bpw besteht seit 1852 (Preußen). Dieses preußische Nummerierungssystem führten die Deutsche Reichsbahn und die Deutsche Reichspost fort. Die Gründung der Deutschen Bundespost und der Deutschen Post (DDR) nach 1945 führte zu unterschiedlichen Konstruktionen bei Bpw und dementsprechend zu divergenten Kennzeichnungen.



Angeblich aus dem Jahre 1929 stammt obiges Foto. Ein interessanter Nebenschauplatz ist die Werbevitrine rechts, aber betrachten wir das Rathaus: Auch wenn uns hier ein angegebenes Aufnahmejahr vorliegt, lassen sich bei genauer Betrachtung oft Zeitfenster erkennen, wenn bei anderen Bildern keine oder wie hier eine widersprüchliche Datierung erfolgt ist.

Bis kurz nach 1918 lasen wir an der rechten Fassade „Kaiserliches Postamt“, aus dem später „Postamt“ wurde. Man hat anfangs nur das Wort „Kaiserliches“ entfernt, später aber auch „Postamt“ und das dann wieder ordentlich zentriert und erhaben in kursiver Schrift erneut angebracht.

Wir vermuten dieses Foto hier allerdings um 1931 oder kurz darauf, denn in jenem Jahr war die *Deutsche Reichspost* in die Hauptstraße 66 gezogen und die Räumlichkeiten wurden mit Umzügen von Sparkasse und Gemeindebank (Gemeindegiro-Kasse) innerhalb des Gebäudes neu belegt. Die Sparkasse und ihre Kunden

nutzen fortan den rechten Eingang. Das Geldinstitut bleibt für Jahrzehnte im Gebäude, genauer bis November 1993. (Foto: Helmut List)

1931 – in der Hauptstraße 66



Das Gebäude Einsiedler Hauptstraße 66 auf einem alten Briefkopf der Firma Carl Richter. Der produzierende Bereich (Strumpfwaren) dieses Unternehmens lag in der Eibenberger Straße 20.

Carl Richters Vater Adolf kaufte 1911 von „Richard Nitzsche Sen. & Jun.“ deren Strumpffabrik, welche das Gebäude hier in der Hauptstraße Nr. 66 als Kontor und Lagerhaus nutzte. Den im verwendeten Briefkopf ebenfalls benannten Einsiedler Bahnhof sehen wir hinten links. Der Haupteingang des Gebäudes ist zur Hauptstraße hin gelegen, da, wo das Auto dargestellt ist.

Das Gebäude hieß vor dem Kauf kurzzeitig „Villa Schmidt“, da der Kaufmann und Gemeinderatsmitglied Robert Schmidt dieses preiswert erworben hatte.

Ende der 1920er/Anfang der 1930er Jahre bemühte sich der seinerzeitige Amtsvorsteher der Einsiedler Post, Langnickel, um den Erwerb eines posteigenen Grundstückes mit vorhandenem Gebäude, das aber in zentraler Lage in Einsiedel stehen sollte. Grund dafür war auch, dass die Amtsräume der Gemeindeverwaltung und von Sparkasse und Gemeindebank im Rathaus nicht mehr ausreichten, die Post sollte räumen. Was lag näher als die „Villa Schmidt“ schräg gegenüber? Nichts! Und so konnte Robert Schmidt das repräsentative Grundstück profitabel an die *Deutsche Reichspost* verkaufen. Nach einigen baulichen Veränderungen, z. B. einer Selbstwählvermittlung, eröffneten hier am 1. April 1931 die Schalter.

Die 1930er Jahre

In diesen Zeitraum fällt die erstmalige Nutzung von Frankiermaschinen durch Einsiedler Firmen. Vielleicht war es auch erst Anfang der 1940er Jahre, dass diese bei Briefmarkensammlern ganz sicher nicht beliebten Maschinen in Berbisdorf und Einsiedel zum Einsatz kamen.



Hier ein Stempelabdruck einer „Frankotyp Nr. 16 790 C“ der Firma Hermann Richter in Berbisdorf, Berbisdorfer Straße 82. (Originalvorlage: Wolfgang Röhr) Sofort nach Kriegsende wurde der Wertstempel aptiert und das Hakenkreuz entfernt. Übrig blieb ein weißer Kreis. Um 1950 gab es dann einen neuen Wertstempel mit dem Schriftzug „Deutsche Post“ oben, dem Portowert mittig und einem Posthorn unten. Der Tagestempel links und der Werbeeinsatz blieben unverändert.

Eine weitere nachgewiesene Frankiermaschine („Frankotyp Nr. 17 542“) besaß die Firma WeRu (Wehner & Rudolph) in der Bergstraße 9.

Es ist unbekannt, ob noch weitere Einsiedler Betriebe solche Maschinen verwendeten – wahrscheinlich nicht. Ebenso wenig wie die Gemeindeverwaltung Einsiedel. Sie frankierten in der üblichen Weise mit Briefmarken oder nutzten später (zu DDR-Zeiten) den „Zentralen Kurierdienst“. Zu diesem führen wir in Teil II aus.

Mit Kriegsbeginn 1939 kam auch die Feldpost wieder zum Tragen.

Auf offiziellem Formular erreichte diese Feldpostkarte wohl noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest den Empfänger in der Heimat. Die Rückseite des Vordrucks war leer und ebenfalls für Schriftliches vorgesehen. Bei unserem Beispiel ist dort eine Bleistiftzeichnung zweier Soldaten am Tisch und der Zeile: „Frohe Weihnachten! Russland 1943“ lesen.

Das Papier des Vordrucks ist deutlich dünner als bei einer klassischen Ansichtskarte. Ob hier schon der vor allem am Kriegsende bekannte Papiermangel zum



Tragen kam, ist unklar. Wahrscheinlich wird wohl eine Gewichtsreduzierung für die zu hundertausenden zu versendenden Schriftstücke der Grund sein. Auch im Zweiten Weltkrieg war die Feldpost (wieder in gewissen Gewichtsgrenzen) portofrei. Aber bezahlt haben wir doch!

1945 – Der Krieg kehrt heim

Gruß von der Kinderlandverschickung

Am 24. Januar 1945, damals ein Mittwoch, schrieb Käthi Sellge an ihre Mutter und an Uschi (wohl ihre Schwester) die unten stehende Karte, die zwei Tage später im Postamt abgestempelt wurde. „Wir dürfen ja jetzt keine Briefe mehr schreiben, nur noch Karten.“ lesen wir u. a. auf der Rückseite. Diese Postkarte ist – wie die Feldpostkarte von 1943 – aus sehr dünnem Papier. Käthi war im Zuge der Kinderlandverschickung (KLV) mit vielen anderen Kindern in der „Alten Schule“ (Lager Sa. 165) untergebracht, einem Gebäude, das dem wenige Wochen später stattfindenden Bombardement alliierter Flieger zum Opfer fallen wird. An gleicher Stelle steht heute die „Neue Schule“, welche von 1960 bis 61 errichtet wurde.



Man beachte die Briefmarke der „Dauerserie Adolf Hitler“, die Marken dieser Reihe werden in wenigen Monaten in Sachsen „modifiziert“, wir kommen gleich dazu.





Ein bekanntes, weitverbreitetes Motiv des Einsiedler Postamtes in der Hauptstraße 66, von der „Luthereiche“ aus aufgenommen. Den sehr niedrigen Begrenzungszaun vorn gibt es in Teilen – unter einer Hecke versteckt – bis heute. Das Postamt, eigentlich für eine jahrzehntelange Nutzung geplant, wurde am 5. März 1945 durch angloamerikanische Bomben restlos zerstört. Aber nur wenige Tage währte die „postlose Zeit“ in Einsiedel, dann wurde eine provisorische Poststelle in der Veranda des unzerstörten Gasthauses *Drei Eichen* (Hauptstraße 133) eingerichtet. Einen Blick in diese Veranda – freilich ohne Post – gewährt uns die Ansichtskarte oben. Das ganze Provisorium, später in ein Gesellschaftszimmer im ersten Stock verlegt, sollte einige Monate bestehen bleiben. Die in der Hauptstraße 66 ebenfalls vernichtete Selbstwählvermittlung des Amtsbereiches Einsiedel konnte als Handvermittlung in einem Nebenraum des Rathauses wieder aufgenommen werden.

„Sächsische Schwärzungen“

Ein eigenes Sammelgebiet für Philatelisten sind die sogenannten „Sächsischen Schwärzungen“.

Unmittelbar nach Kriegsende verfügte die sowjetische Besatzungsmacht die Ungültigkeit der Postwertzeichen des „Dritten Reiches“. Aber neue Briefmarken waren natürlich nicht sofort verfügbar.

Eine Option war die Barfreimachung des Poststückes (Stempel „Gebühr bezahlt“). Eine zweite Möglichkeit war das gestattete Verwenden der bisherigen Postwertzeichen, wenn die Markenbilder nationalsozialistischer Persönlichkeiten und/oder entsprechende Symbole unkenntlich gemacht wurden. Das betraf in erster Linie die Dauerserien mit dem Porträt von Adolf Hitler und „Hindenburg-Medaillons“, letztere mit Wasserzeichen 4 (Hakenkreuz).

Während dieses Provisoriums im Bereich der Oberpostdirektion Dresden nur vom 23. Mai 1945 bis zum 20. Juni 1945 dauerte, war der Zeitraum bei der Oberpostdirektion Leipzig und der Reichspostdirektion Chemnitz vom 12. Mai 1945 bis zum 8. August 1945 und damit einige Wochen länger. Dies führte dann zu Nach- und Strafporto-Zahlungen, wenn Poststücke von einem Bereich in den anderen ver-

sandt wurden. Oftmals erkennen wir das an großen, mit blauem Stift quer über den Brief geschriebenen Zahlen, z. B. „12“ für 12 Pfennig Nach- resp. Strafporto.

Die Schwärzungen erfolgten bei den im Postamt vorrätigen Marken ebenda, bei Postwertzeichen in Privatbesitz war der Eigentümer dafür selbst verantwortlich, sollten die Marken zum Versand genutzt werden. Und hier waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Übermalungen, Überstempelungen, Überklebungen und Daumenabdrücke mit Tinte waren die gängigsten Formen. Grundsätzlich musste aber immer die Poststufe lesbar bleiben. Landete das Schriftstück ohne Schwärzung im Briefkasten, schwärzten dann die Postämter, bevor der Stempel abgeschlagen und das Poststück versandt wurde.

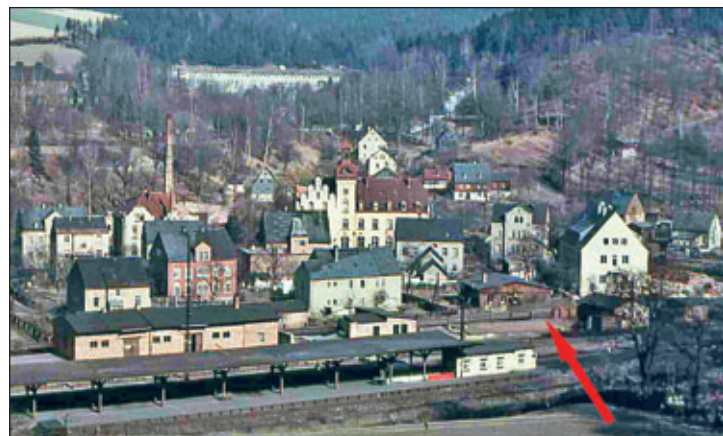
Am 4. Juli 1945 wurde in *Drei Eichen* die Postanweisung mit „Schwärzung Hitler“ über 7,25 RM an das Finanzamt Chemnitz-Land abgestempelt.

Obwohl der Friedhofsverwalter Erich Kretschmer seine Wohnung verlor – das Gebäude Harthauer Weg 7 wurde am 5. März 1945 vernichtet – mussten Steuern bezahlt werden. Seit 9. November 1945 waren dann Marken einer Dauerserie wie nebenstehend verfügbar (gültig bis 31. Oktober 1946). Die „Vorgängermodelle“, gültig ab 28. September 1945, waren optisch identisch, aber ohne Zählung.

1946 bis 1953

Im Postgrundstück Hauptstraße 66 wird 1946 eine große Baracke aufgestellt. Bis 1954 werden nun von hier aus die Dienstleistungen erbracht.

Planungen für einen Neubau des Postgebäudes laufen an und 1953 beginnen die Ausschachtungen. Das Haus soll vier Meter länger werden als sein Vorgänger.



Das obige Foto zeigt uns diese Baracke recht gut. Rechts daneben sehen wir bereits das äußerlich fast fertiggestellte neue Postgebäude. Das 1945 ebenfalls zerstörte Bahnhofsgebäude fehlt noch völlig, obwohl dieses bis zum 31. Dezember 1954 auch neu errichtet und fortan genutzt wird. So lässt sich das Foto wohl mit Spätherbst 1953 zeitlich einordnen. In diesem Jahr besteht die Belegschaft des Postamtes Einsiedel aus sieben Personen, Postamtsstellenleiter ist Fritz Pröger. (Foto: Wolfgang Röhr)

„OPENED BY EXAMINER“, seltener Zensurbrief in die britische Besatzungszone, am 10. Oktober 1947 in der Postbaracke gestempelt. Bezüglich Zensur findet sich in den Unterlagen von Wolfgang Röhr auch eine Ablichtung des Briefes. Der Empfänger schreibt dazu in seiner Chronik:

Artikel 8 der 1953 gültigen Fassung [der DDR]: Persönliche Freiheit, Unverletzlichkeit der Wohnung, Postgeheimnis ... sind gewährleistet.

Januar 1953 – Welche anonyme Institution kontrolliert heimlich die Auslands-post, ohne einen Zensurvermerk anzubringen?





Der primitive Zettel „Zustellen“ mußte eigentlich vom Zustellpostamt entfernt werden. Hier wurde es vergessen u. damit wurde ein Verfassungsbruch bekannt.

So, für heute haben wir unser Pulver verschossen –aber der Wagen, der rollt!
Wir befinden uns jetzt im Jahr 1953 und sehen vor unserem geistigen Auge den schnellen Baufortschritt am neuen Postgebäude. Und wir hören, dass dieses in Bälde eröffnet wird. Eine neue Ära zu verkünden, wäre wohl übertrieben, aber reichlich Stoff für Teil II gibt's auf alle Fälle.

Nun denn, liebe Freunde, mit heimatlichen Grüßen

Ihr/dein/euer Carsten Claus
Heimatwerk Einsiedel,
20. September 2025

Der Autor ist auch Mitglied im
Heimatgeschichtsverein Einsiedel
... und postalisch erreichbar!



EINWOHNER- VERSAMMLUNG IM RATHAUS

30. Oktober 2025
17 Uhr

Mit
Rathausführungen
für interessierte
Chemnitzer:innen.

Informationen & Anmeldung zu Rathausführungen:
www.chemnitz.de/einwohnerversammlung

KIRCHGEMEINDE

Veranstaltungen der Kirchgemeinde
Einsiedel mit Erfenschlag und Berbisdorf



- 12. Oktober 2025 – 17. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf
- 18. Oktober 2025
Musik zum Wochenausklang mit der Bläsergruppe „Wechselndes Blech“
- 19. Oktober 2025 – 18. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Einsiedel mit Martina Müller
- 26. Oktober 2025 – 19. Sonntag nach
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel mit Markus Habicht
- 31. Oktober 2025 – Reformationstag
10:00 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Lutherkirche Harthau
- 2. November 2025 – 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf
- 9. November 2025 – Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel
- 16. November 2025 – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Berbisdorf
- 19. November 2025 - Buß- und Bettag
10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Bußtag in Reichenhain
- 23. November 2025 – Ewigkeitssonntag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Einsiedel
15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof in Berbisdorf
- 30. November – 1. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf
- 7. Dezember 2025 – 2. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel
- 14. Dezember 2025 – 3. Advent
17:00 Uhr Weihnachtsliedersingen in Einsiedel
- 21. Dezember 2025 – 4. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

Anzeige(n)

Anzeigentelefon: 037208/876-200

VEREIN BERBISDORF E. V.

Berbisdorfer Kirmes mit Jubiläum

20. Fest-Geburtstag Ende Juli mit Kanonendonner und vollem Festzelt gefeiert

Mit der 20. Auflage erlebte die Berbisdorfer Kirmes am letzten Juliwochenende ein kleines Jubiläum. Der Verein Berbisdorf stellte die Jubiläums-Kirchweih unter das Motto „20 Jahre Kirmessommer – mit Münchhausen und Kanonendonner“. Los ging es am Samstag mit dem Familienprogramm des Vereins auf dem frisch sanierten Spielplatz. Moderiert wurde es von einem Radio-Chemnitz-Morgenmädel. Clown Fridolin, Spiele, Hüpfburg, Kinderschminken, Kutschfahrten und Leckereien wie Eis und Popcorn versüßten den jungen Gästen den Nachmittag. Die Freiwillige Feuerwehr Einsiedel lud sie zum spritzigen Löscheinsatz ein. Die 1. Lichtensteiner Kanonierkompanie hatte ihr Zeltlager auf der Wiese aufgeschlagen und ließ es zum 20. Kirmes-Geburtstag mächtig krachen. Die Abendshow des Berbisdorf-Vereins im Festzelt war fast bis auf den letzten Platz ausgebucht. Der Kirmessonntag begann mit dem traditionellen Festgottesdienst in der Kirche und anschließendem Frühschoppen, Grillgenuss und Kinderunterhaltung auf dem Festplatz. Ein Höhepunkt: der Galaauftakt der Schalmekapelle aus Großolbersdorf. Nachmittags servierte die Kirchgemeinde wie alle Jahre wieder ein verführerisches

Kuchenbuffett. Der 1. Chemnitzer Oldtimerclub mit historischen Fahrzeugen sowie die Emergency Car Friends Germany (ECFG) mit spektakulären Einsatzfahrzeugen der U.S. Police gaben sich die Ehre. Am Ende waren sich die Berbisdorfer Vereinsakteure einig: Am letzten Juliwochenende 2026 soll wieder eine Kirmesparty steigen, und zwar die Nummer 21. Olaf Seifert.

Fotos: Verein Berbisdorfe. V. / Olaf Seifert



